



Abb 1 - 27. März 2018 - Die Steinmetze der Firma Hellstern öffnen die vermauerten Arkadenfenster am Nordturm



Abb 2 - 27. März 2018 - Arkadenfenster sind geöffnet - Pressetermin im Nordturm - Architekt Eberhard Wittekind, Zimmermannsmeister Andreas Hagedorn, Steinmetzmeister Armin Hellstern sowie Stadtarchivar Uwe Fahrer im Gespräch mit den Medienvertretern.

Im Wandel der Zeit - Turmuhr und Arkadenfenster

Martin Hau & Uwe Fahrer auf Spurensuche

Im März **2018** wurde im Zuge der ersten Arbeiten der Glockenstuhlsanierung das Mauerwerk im 1. Arkadengeschoss entfernt (**Abb 1**).

Die Öffnung der Arkaden erfolgt, da im ersten Geschoss des Glockenstuhls künftig die größte der historischen Glocken, die Tuba Dei, ihren Platz findet und somit Schallöffnungen nötig werden.

Zahlreiche architektonische Details an unserem Münster wurden im Laufe der Jahrhunderte dem jeweiligen Zeitgeist angepasst. Vermutlich die Anbringung der ersten Turmuhr führte dazu, dass diese Arkadenfenster in der Mitte des 19. Jahrhundert zugemauert wurden.

Die Frage, wann die Fenster vermauert wurden, war eines der Themen beim Pressegespräch am 27. März (**Abb 2**). Wir versuchen, die Frage anhand einer Reihe von alten Abbildungen und Fotos zu klären. Schriftstücke liegen bisher zu diesem Sachverhalt nicht vor.

Ein erster Hinweis findet sich auf dem Gemälde von David Ortlieb von **1852** (**Abb 3**). Bereits damals sind die Arkaden zugemauert und vollflächig verputzt. Eine auffallend weiße und anscheinend kreisrunde Fläche im Putz ist sichtbar. Dies lässt vermuten, dass an dieser Stelle ein Zifferblatt in der Entstehung zufällig vom Maler festgehalten wurde.

Das erste Foto, das die Ostfassade des Breisacher Münsters zeigt, stammt von **1876** (**Abb 4**). Auch zu diesem Zeitpunkt ist das untere Arkadengeschoss verputzt, die **1852** angedeutete Turmuhr fehlt. Vielmehr schimmern die Arkaden durch den Putz durch.

Abb 5: Auf diesem Foto von **1909/11** ist erstmals eine Uhr fotografisch dokumentiert. Das Zifferblatt scheint auf einer runden Platte oder direkt auf einem Feinputz aufgemalt zu sein. Die Uhr wirkt etwas größer als das später angebrachte eiserne Zifferblatt.

Aus **Abb 6** (Foto aus den **1920ern**) und **Abb 7** (Foto von **1929**) lässt sich ableiten, dass in den 20er Jahren die Montage des eisernen Zifferblattes erfolgt ist.

Damals wurde das Arkadenmauerwerk wieder freigelegt, die Fensteröffnungen blieben jedoch vermauert. In Form und Gestaltung ähnelt das Zifferblatt dem heutigen, noch deutlicher sichtbar auf dem Foto von **1936**, **Abb 8**.

Am Ende der jetzigen Glockenstuhlsanierung wird das eiserne Zifferblatt an gleicher Stelle wieder angebracht. Dahinter finden sich dann anstelle des Mauerwerks neu gefertigte Schallläden.

Fotos Seite 41 Stadtarchiv Breisach



Abb 3 - David Ortlieb 1852 (Unterlindenmuseum Colmar)



Abb 5 - 1909/11



Abb 4 - 1876



Abb 6 - 1920er



Abb 7 - 1929



Abb 8 - 1936